

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 63 (1937)  
**Heft:** 50

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# VON Heute

Mäulchen nach und dann wieder auf das Geld in ihrer Hand. Vor ihren Augen tanzen goldene Zigarren, goldene Automräder und ein dicker Mann, ganz aus Gold. Und jäh überfällt sie eine zappelige Freude. Mit Mühe unterdrückt sie das förmlich juckende Verlangen, an dem nächsten Lampenmast hinaufzuklettern. Sie vergisst ihren Bestellgang, rennt planlos durch die Straßen, die Freude hämmert ihr ganz toll in der Brust. Tausend Franken! Tausend Franken sind ein Vermögen, das sie noch nie besessen hat. Für tausend Franken kann man eine grosse Reise machen, kann man soundso viele Kleider kaufen, soundso viele Hüte. Für tausend Franken kann man die ganze Welt bekommen! Allmählich etwas gesammelt, sucht und findet sie ein Telegraphenamt, telegraphiert ihrem Verlobten, der in einer anderen Stadt wohnt, und schreibt gleich im Telegraphenamt einen Expressbrief mit näheren Erklärungen, den sie dem Telegramm nachschickt. Sie will sofort Ferien nehmen und bittet ihren Verlobten, dasselbe zu tun. In ein paar Tagen sei sie bei ihm, dann wollten sie eine Reise antreten. In den Tagen bis dahin, wolle sie blass einige Kleideranschaffungen machen. Als Lizzy aus dem Telegraphenamt kommt, wird sie nobel. Mit langsam Bewegungen ruft und besteigt sie ein Auto, erledigt mittels Autos ihren Bestellgang, steht eine halbe Stunde später vor ihrem Chef, erbittet wegen eines To-desfalles — so etwas kommt vor — sofortigen Urlaub, erhält ihn und fährt wieder im Auto, versteht sich — in den grössten Modesalon der Stadt. Am Abend

E. Islerf



Weibliche Luftschutztruppe Zürich.  
Stahlhelm und Zöpfchen.

des zweiten Tages sieht sie, dass es nicht so einfach sein wird, schnell weg-zukommen, da die Kleideranfertigung etliche Tage in Anspruch nimmt. Sie schreibt ihrem Bräutigam ein etwas konfuses Eilbriefchen: «Muss mir noch einige Kleinigkeiten anschaffen, bloss acht bis zehn Kleidchen und die dazu passenden Hüte. Dann fliege ich in Deine Arme, Bussi! Deine Lizzy.» Zwei Tage später erhält er — der eigentlich findet, dass es genügen würde, wenn sie mit einem statt mit acht bis zehn Kleidchen in seine Arme fliegen würde — einen neuen Brief: «Die dumme Schneiderin wird mit meinen Sachen ewig nicht fertig! Denke doch, ich muss auch noch auf das blaue Hütchen warten, und das ockerfarbene ist auch noch nicht fertig! (Man sieht ja, ein Unglück kommt nie allein!) Du, Krokodillederschuhe habe ich mir gekauft — zum Küssen! Bald komme ich. Und dann werden wir von den tausend Franken fein leben!»

Am siebten Tage nach Lizzy's Glückfall erhält ihr Verlobter ein Telegramm folgenden Inhalts: «Schicke umgehend Reisegeld. Habe nichts mehr. — Lizzy.»

Wilhelmine Baltinester

## Unsere Jugend

Mein Elfjähriger kehrt aus den Ferien im Berner Oberland zurück. Eine lange Schramme am Bein zeugt von einem kleineren Unfall. Ich tadle seine Unvorsichtigkeit und beschreibe entgegen seiner Erklärung den mutmasslichen Her-gang. Etwas verletzt meint er: «Der Vatter macht wieder in Jugederin-ne-rige!»

Helü

## Punkto Nerven

Der 3-jährige Bub meiner Wirtin kommt in mein Zimmer. Da ich sehr abgespannt bin, sage ich zu ihm: «Ar-mindli, gang use, Du gahscht mir uf d'Nerve!» Darauf erwidert der Kleine treuerzig: «Armindli gäh nöd uf d'Nerve, Armindli gaht ufs Sofal!» Rella

Radio

**Steiner**

Das führende Schweizer Unternehmen der Radiobranche

## immer vorteilhafter!

Verlangen Sie bei Neuanschaf-fung oder Tausch zuerst das reich illustrierte Radio- und Auf-klärungsbuch der

**Steiner A.-G. - Bern**



## WIE EIN WUNDER . . .

so leicht und ohne Lärm arbeitet als unermüdlicher Helfer der Hausfrau allzeit ereit der bewährte

## PROTOS Staubsauger

Mit der Siemens Qualität

Siemens Elektrizitätserzeugnisse AG., Zürich und alle Elektro-Installationsfirmen.



## MAGGI'S Schwyzer Suppe

## MAGGI'S Spargel Suppe

Zwei Suppen, an denen Sie Freude haben werden!

N A R O K

T R I N K T  
N A R O K  
R E I N

Slogan.

Wer photographiert, hat mehr auf der Platte!  
Wer keine Zeitung liest, lebt glücklicher!  
Sag es durch die Blume!

Sei ein Mann und lass deine Frau rauchen!  
Wer Narok-Kaffee trinkt, hat mehr vom Leben!

A F F E

Narok AG., Schmidhof, Zürich  
Telephon 73.260